

Dresdener und Sächsches.

Riesa, 23. Mai 1906.

— Vom 11. Juni ab wird auf dem Truppenübungsplatz Zeithain eine Luftschiffer-Abteilung Übungen abhalten. Am 11., 12. und 13. Juni wird sie zu den Schießübungen der Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 herangezogen werden.

— Vom 28. Mai bis mit 13. Juni wohnt Herr General von Seyditz mit seinem Stabe den Schießübungen der Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 auf dem Truppenübungsplatz Zeithain bei und nimmt während dieser Zeit im Paradenlager Quartier. Die Geschäfte des Garnison-Kommandos übernimmt in dieser Zeit das Pionier-Bataillon Nr. 22.

— In Anerkennung der langjährigen treuen Dienste wurde dem Vorstände der Telegraphen-Zweigstelle der Rgl. Sächs. Staatsbahn, Herrn Telegraphenmeister Steinert hier, das Albrechtskreuz verliehen, welches ihm an Direktionsstelle in Leipzig durch Herrn Generaldirektor der R. S. St.-E.-B. Geh. Rat v. Kirchbach überreicht wurde.

— Herr Stabsveterinär Kuhn welcher erst kürzlich mit dem Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden dekoriert wurde, ist, wie wir hören, zum Oberstabsveterinär ernannt worden.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft lässt am Himmelfahrtstage (Donnerstag, den 24. d. M.) folgende Sonderfahrten ausführen: Abends 8⁰⁰ von Meißen (im Anschluß an Fahrt 81 abends 7 Uhr ab Dresden) nach Riesa; Ankunft in Riesa abends 10⁰⁰, sowie um 9 Uhr abends ab Riesa nach Meißen, Ankunft in Meißen 11⁰⁰. — Außerdem wird bei schönem Wetter auf der oberen Strecke zwischen Dresden—Bilanz 1/4 ständlicher Verkehr vorgeesehen werden.

— Hinsichtlich der diesjährigen Übungen des Beurlaubtenstandes im Bereiche des XIX. Armee-Korps ist vom General-Kommando nachfolgendes verfügt worden: Es sind nicht einzuziehen: a. die von dem preussischen Garde-Korps und den Verkehrstruppen stammenden Mannschaften, b. die im öffentlichen Sicherheitsdienst und bei der Gendarmarie Angestellten, c. die für Feldbeamtenstellen bestimmten Mannschaften. — Die Einberufung erfolgt in der Reserve mit der zweijährigen Frist, in der Landwehr I. Aufgebots mit der jüngsten Jahresschleife beginnend. Dabei sind jedoch zunächst diejenigen Mannschaften, welche im Rechnungsjahre 1905 wegen häuslicher u. s. w. Verhältnisse zurückgestellt wurden, heranzuziehen, wenn nicht besonders dringende Gründe Ausnahmen rechtfertigen. Sämtliche Übungs- und einberufenen sind zu tasern. Deuten, die glauben, wegen Krankheit die Übung nicht abhalten zu können, sind anheimzustellen, sich sofort nach Empfang des Stellungsbefehls beim Bezirks-Kommando zu melden. Kosten dürfen hierdurch der Reichskasse nicht entstehen. — Die Postbeamten sind in den Monaten Juni, Juli und August zu Übungen nicht heranzuziehen. Die Übungen des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie finden für Reserve im Oktober 1906, für Landwehr im März 1907 statt. Zu jeder Landwehr-Kompagnie werden außerdem noch 2 Offiziere der Landwehr-Inf. I. Aufg. einberufen, desgleichen zu jeder Landwehr-Batterie 2 Offiziere der Landwehr-Feldartillerie I. Aufg. — Das Manns-Regiment Nr. 21 wird ermächtigt, den Mannschaften, welche ihre aktive Dienstzeit im September d. J. beenden, für die Dauer des Rückmarsches aus dem Landwehr und für die zur Vorbereitung der Entlassung erforderliche Zeit eine Übung auf die Zahl der gefestigten zulässigen Übungen zu berechnen. — Ehemalige Einjährig-Freiwillige sind während der Sommermonate — Studierende unter Berücksichtigung der Ferien an den Hochschulen — nach unmittelbarer Vereinbarung zwischen Truppenteilen und Bezirkskommandos einzuziehen. — Die Übungen der Volksschullehrer sind nach Vereinbarung zwischen Truppenteilen und Bezirkskommandos derart zu wählen, daß das vorgeschriebene gefechtsmäßige Schießen mit der Truppe erledigt werden kann. — Die Festungs-Telegraphisten haben so abzurufen, daß sie sich am 1. Übungstage bis Mittag beim Infanterie-Regiment Nr. 105 in Straßburg, Manteuffelkaserne, melden. Es werden einberufen aus der Reserve:
zum Inf.-Reg. 104 vom 31./8. bis 20./9. 31 Unteroffiz., 145 Mann, 181 20 92
Ferner zur Formierung zweier (bezw. bei 181 einer) Landwehr-Kompagnien:
zum Inf.-Reg. 104 vom 20./8. bis 3./7. 26 Unteroffiz., 234 Mann, 181 22/6. 5/7. 18 120

Während der Herbstübungen, und zwar vom 24. August bis 20. September wird ein III. Bataillon aus Reserve-Mannschaften beim Infanterie-Regiment Nr. 181 gebildet. Hierzu werden einberufen 29 Unteroffiziere, 490 Mann, 4 Sanitäts-Gefreite. Vom 7.—20. September löst ein Reserve-Infanterie-Regiment in folgender Stärke: 102 Unteroffiz., 1380 Mann, 6 San.-Gefr., Ref.-Mannschaften, 102 1880 8 Landw.-Mannschaften.

Formierungsort: Truppenübungsplatz Zeithain.
Die Unteroffiziere, unter denen auch die Unteroffizier-Aspiranten zu verstehen sind, treffen einen Tag eher als die übrigen Mannschaften ein.

— Im „Dresdener Journal“ wird amtlich bekannt gegeben, daß Se. Majestät der König verliehen hat: „das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Oрдens dem Major v. Einsiedel, Abt.-Kommandeur im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, dem Oberstabsarzt Dr. Wolf, Regts.-Arzt des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens dem Stabsveterinär Kuhn des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32; die silberne Friedrich August-Medaille dem Hauptmeister Berndt und Lödel des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32.“

— Wegen Eitelkeitsverbrechens wurde gestern ein hiesiger Einwohner verhaftet.

— Auf dem Gebiete der Reklame wird von jüdischen Köpfen gar manches erdichtet, um die Geschäftslente zu veranlassen, Geld auszugeben. Gar manche Firmen wissen ein Liedchen davon zu singen, auf welche Weise sie schon Geld für die merkwürdigsten angeblichen Reklamen losgeworden sind. Jetzt sammeln in Blauen, wie der „Bögl. Anz.“ mitteilte, einige auswärtige Unternehmer Inserate für eine Familienchronik, die kostenfrei in einer Auflage von 1000 Stück verteilt werden soll. „Das Inserat kostet für jedes Exemplar nur 25 Pfennige“, das wird bei der Offerte als besonderer Vorzug hervorgehoben. Wenn der Geschäftsmann nicht sofort nachdenkt, erscheint ihm eine Reklame für 25 Pfennige ganz ausgesucht billig. Wenn er aber den Bestellchein unterschrieben hat und gelegentlich das Exemplar auszurechnen beginnt, schlägt er sich erkraunt vor die Stirn und findet, daß ihm diese „billige Reklame“ für 1000—Stück 250 Mark kostet. Von

dieser Summe aber ist bei der Bestellung mit keinem Wort gesprochen worden. Und welchen Erfolg dürfte die Reklame haben? Entweder das Buch wird, wie so manche andere kostenfrei verteilte Schrift, achillos beiseite gelegt und dann dem Papierkorb einverleibt werden, oder es wird als Familienchronik wirklich benötigt. Tann aber haben die Inserate auch keine Wirkung, denn eine Familienchronik liegt doch nicht zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus, sondern ruht wohlverwahrt im Schreibtische oder in einer Truhe. Von irgend einer Wirkung dieser Reklame — ausgenommen der, wenn es aus Bezahlen geht — wird man also wohl wenig verspüren. Gleichwohl werden sinnige auswärtige Unternehmer es immer wieder verstehen, für „vorteilhafte“ Reklamen gläubige und willige Käufer zu finden.

— Patentschau vom Verbands-Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. (Kopien billigst, Auskünfte frei.) Emil Zeitler, Riesa: Einzelradwagen zur Ermittlung der Radbrücke von Eisenbahnfahrzeuge. (ang. Pat.) — Bernhard Feß, Strehla: Selbsttätiges Ventil für Kraft- und Arbeitsmaschinen. (ert. Pat.) Bruno Hill, Großschirma: Vorgebauter Federzahn-Kultivator, auf dessen hinteren Balken die Hinten in verschlebbaren Schellen aufhängen. (Gm.) — Carl Arnoldi, Gröba: Haken zum Einhängen von Leitern, der an einer mittels Schellen an den Leiterholmen anzubringender Lasche befestigt ist. (Gm.)

— Der Sächsische Mühlenverband hielt am Montag in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Im Jahresbericht wurde erwähnt, daß die Petitionen auf Einführung einer Mülhlennachsteuer dem Reichs-Taxamtler vom Reichs-Taxamt zur Erwägung überwiesen worden sind. In Sachen der Getreide-Tarifierung sind neuerdings wieder Eingaben an Regierung und Senat gerichtet worden. Aus einer mitgeteilten Statistik geht hervor, daß in Sachsen 1496 Mühlenbetriebe mit 6561 Arbeitern vorhanden sind; 1170 Betriebe mit 2270 Arbeitern stehen außerhalb des Verbandes, während 360 mit 3391 Arbeitern sich diesem angeschlossen haben. Beratungsgegenstände waren die Abwehr von Streiks und der neue sächsische Wasser-Gesetzentwurf. Zu ersterem Punkte referierte Dr. Stresemann-Tweddin, welcher den Beitritt zu der Genossenschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller empfahl. Ueber den Wasser-Gesetzentwurf berichtete der Vorsitzende des Verbandes, Mühlenbesitzer Dr. Sellnig-Weipzig. Der Entwurf erfuhr eine höchst unfreundliche Beurteilung.

— Gröba, 22. Mai. Der vom Verein für Wohlfahrtspflege auf dem Lande gestern hier im „Anker“ veranstaltete Vortrag des Herrn Bezirksarzt Dr. Pecholdt über „Gefundes Bohnen“ hatte sich guten Besuch zu erfreuen; auch Herr Amtshauptmann Dr. Ahlemann war anwesend. Mit Interesse folgte man den Ausführungen des Redners, der u. a. besonders fleißiges Lüften der Wohn- und Schlafzimmer empfahl. Der lebenspendenden Sonne mußte ungehinderter Zutritt zu den Wohnräumen vermittelt werden, denn noch sei es wahr: „Wo die Sonne hinkommt, kommt der Arzt nicht hin.“ Der Vortrag ward mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

— Delitzsch, 22. Mai. Eine ehrenvolle und wohlverdiente Aufzeichnung wurde unserm Gemeindevorstand, Herrn Gutsbesitzer Deutch, am heutigen Tage zuteil. Für seine treuen Dienste, die er in mehr als 25 Jahren der Gemeinde als ihr Vorstand, sowie in einem noch längeren Zeitraum als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands und Kirchrechnungsführer der Kirchgemeinde geleistet hat, wurde ihm von Sr. Majestät dem König das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Dasselbe wurde Herrn Deutch heute von Herrn Amtshauptmann Dr. Ahlemann im Beisein des Ortsparrotes und der Gemeinderatsmitglieder feierlich überreicht.

— Büllnitz. Am Dienstag erhielt der Bahnbeamte Herr Adolf Jahn für 30 jährige treue Dienstzeit die Medaille, zu tragen am grünen Bande, und wurde ihm dieselbe durch den Bourat aus Weipzig in Gegenwart der anderen Beamten überreicht.

— Kohnstein. In Brunau wurde vor einigen Tagen ein Arbeiter-Ehepaar verhaftet. Es war ausgesfallen, daß die Kinder dieses Ehepaars imter 4—6 Wochen nach der Geburt starben, und als jetzt das vierte Kind ebenfalls starb, wurde eine behördliche Untersuchung der kleinen Leiche vorgenommen. Es soll, wie verlautet, festgestellt worden sein, daß das Kind erwürgt worden ist. Das Ehepaar befindet sich noch in Haft. (Tsch. Anz.)

— Dresden. Betritt man die Kunstgewerbeausstellung von der Stübelaallee aus, so gelangt man, von dem Vorraum des Ausstellungspalastes nach rechts sich wendend, in die mit „Raumkunst“ bezeichnete Abteilung. Es sind dies ca. 100 Einzelräume, die über 70 vollständig ausgestattete Herren-, Damen-, Wohn-, Schlaf-, Speise-, Musik-, Empfangs-, Bade-, Bibliothekzimmer, Dielen, Küchen, Korridore und dergl. enthalten; außerdem sind eine Anzahl Höfe mit und ohne Gartenanlagen, Sitzungszimmer und andere modern ausgestattete Räume vorhanden. Die Fälle des hier gebotenen ist so groß und der Entwurf und die Ausführung oftmals so überraschend, daß es sehr schwer ist, einzelnes besonders hervorzuheben. Verschiedenes ist für bestimmte Zwecke geschaffen, z. B. die für das neue Rathaus in Schönfeld bei Weipzig angefertigte Ausstattung des Trau- und Ausschüssungszimmers. Das Mobiliar, die reich vergierte Decke und die Wandverkleidung in heller Gipse, sind von Weipziger Handwerkern gefertigt. Das für das städtische Museum in Magdeburg hergestellte Wohn- und Empfangszimmer das Trauzimmer für das Standesamt der Stadt Magdeburg, das für das zu erbauende städtische Museum in Königsberg bestimmte Schlafzimmer, die von den Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst hergestellte Ausstattung der Offiziersmesse und des Komman-

dantensalons des deutschen Kriegsschiffes „Danzig“, die Ausstattung dreier Bahnhofsräume und so vieles andere ist im Entwurf und in der Ausführung so eigenartig und schön, daß man sich von diesem Teile der Ausstellung nur schwer trennen kann. Dauerkarten für den Besuch der Ausstellung sind bereits über 11 000 verkauft worden. Für die Mitglieder des Dresdner Gewerbevereins hat man das Eintrittsgeld von 1 Mt. auf 50 Pf. herabgesetzt und diesen auswärtige gewerbliche Vereine auf Ansuchen wohl auch dieselbe Vergünstigung erhalten.

—(Dresden, 23. Mai. Der König trifft heute nachmittag gegen 2 Uhr von Sibyllendorf hier wieder ein und begibt sich ins Residenzschloß. Um 7 Uhr erteilt der neue Bischof Dr. Schaefer der Königl. Familie in der kathol. Hofkirche zum ersten Male den apostolischen Segen. Dresden, 22. Mai. Das Schwurgericht verurteilte nach achttägiger Beweisaufnahme den aus Weipziger-Kreuzgebürtigen Handlungsgehilfen Arno Hoffmann wegen Mordes, begangen vor zwei Jahren an dem Versicherungsagenten Paul Hartmann gen. Wagner zum Tode und wegen einfachen und schweren Diebstahls zu zwölf Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Radeberg, 21. Mai. Eine schlichte, pietätvolle Feier, die von schöner Kameradschaft zeugte, vollzog heute nachmittag eine Deputation des Offizierkorps der Reitenden Abteilung des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 aus Königsbrück mit Herrn Abteilungs-Kommandeur Bolze an der Spitze im Beisein der Vertreter der städtischen und kirchlichen Behörden an den Grabstätten zweier hier verstorbenen Kameraden, des Majors und Kommandanten der Brigade Reitende Artillerie zu Radeberg Friedrich Gottl. Probsthain, sowie des Hauptmanns und Batteriechefs August Bernhardt. Major Probsthain starb hier 1839, Hauptmann Bernhardt 1850. Die Grabstätten waren mit der Zeit und weil die Verstorbenen keine direkten Verwandten hinterlassen haben, in einen vernachlässigten Zustand geraten. In pietätvoller Weise nahm sich das Offizierkorps der Reitenden Artillerie in Königsbrück der Grabdenkmäler an, ließ sie erneuern und enthüllte sie heute am Tage der Schlacht bei Wutzen. Herr Major Bolze hielt eine kurze ergreifende Ansprache, an deren Schluß er das Gelöbdis ablegte, den braven Felden allezeit nachzusehen. Herr Adjutant Böbel legte hierauf je einen mächtigen Kranz an den Grabstätten nieder. Eine stille Andacht schloß die erhebende Feier.

Jittau, 21. Mai. Abgelohnt hat am Sonnabend der Baumeister Herr Kreisler in Ostzig den größten Teil der bei ihm beschäftigten Bauhandwerker und Maurer. Diese Maßregel führt auf einen Beschluß der Jittauer Bauinnung zurück, welcher verlangt, daß alle dem Verbands angehörende Bauhandwerker infolge des jetzigen Lohnkampfes ausgepersert werden sollen. Auch in Großschönau bei der Firma Haebler sind die organisierten Bauarbeiter entlassen worden.

Von der sächs.-böh. Grenze. Aus Reichenberg, 21. Mai, wird gemeldet: Nach Unterschlagung von 1000 Kronen flüchtig geworden ist der 26 jährige Reisende Ignaz Strahn, der bei der Firma Wilhelm Hauser in Rappersdorf tätig war. Er hatte am 16. Mai eine Geschäftsreise in mehrere Isergebirgsorte unternommen und war abends mit einem Wagen nach Brand bei Babilon gefahren. Von hier aus benutzte er die elektrische Bahn bis Reichenau und fuhr dann mit dem Wiener Zuge nach Altpark. Von da ab fehlt jede Spur von dem flüchtigen. Einen Betrag von etwa 1000 Kronen, den er im Laufe des Tages einliefert hatte, hat Strahn nicht abgeliefert. Es wurde gegen ihn Anzeige erstattet. — Das klugte Renkontre, das sich, wie gemeldet, am 11. Mai in einem hiesigen Restaurant zwischen dem Oberinspektor der Versicherungsgesellschaft „Oesterreichischer Pfönig“, Herrn Adolf Hiller und dem Oberleutnant-Rechnungsführer Rudolf Reinhard abspielte, hat nun doch ein Menschenleben gefordert; Herr Hiller ist den lebensgefährlichen Verletzungen, die ihm der Offizier nach einem Wortwechsel durch einen Säbelhieb über den Kopf und einen Stich mit dem Säbel in den Unterleib beibrachte hatte, heute früh im Krankenhaus erlegen. Der Verlorbene, der schon seit Jahren verwitwet war, hinterläßt drei unermündige Kinder, die nun vollständig verwaist dastehen.

Aus dem Erzgebirge. Ueber das letzte Unwetter schreibt man aus Annaberg-Buchholz und Schlettau, daß in kurzer Zeit Wäde und Gassen so anschwellen, daß das Wasser aus den Häusern trat und Straßen und Wege, Gärten und Wiesen überflutete. Es drang in die tiefer liegenden Häuser ein und richtete in Stuben, Ställen und Kellern beträchtlichen Schaden an. Stellenweise wurde von den Feldern das Ackerland samt den Karhoffeln und der jungen Saat fortgeschwemmt. Wie ältere Leute versichern, ist die Stadt Schlettau seit dem Jahre 1855 noch nicht wieder von einem derartigen Unwetter heimgesucht worden. — In Cunersdorf stießen Eisstücke in der Größe von starken Haselnüssen. Kaum eine halbe Stunde nach dem ersten Unwetter ist dort ein nochmaliger Schloßregen niedergerauscht, der allerdings nur kurze Zeit angehalten hat. Auch in Cunersdorf hat das Wetter in Gärten, Feldern und an Wegen viel Schaden angerichtet.

Merane, 21. Mai. Das neue Geländ für unsere Stadtkirche — drei Wochen in Des dur — ist durch Herrn Pfarrverweser Parig in Gegenwart einer stattlichen Festgemeinde feierlich geweiht worden. Die Wöden sind von der Glodengießwerkstatt von Werking-Dresden gegossen worden und lösten etwa 8000 Mark. Diese Summe haben vor einiger Zeit die Erben der verstorbenen Frau Henriette Hornemann der Kirchengemeinde gestiftet, damit sie, beim Gebenken an die Verstorbenen, zur Beschaffung eines neuen Kirchengeläutes Verwendbar finden sollte.